

Junge Meister präsentieren sich

„Express yourself“ in der Kunsthalle erstaunt und begeistert Besucher

Von unserer Mitarbeiterin
Karin Osmers

OSTERTOR. Erlautes Raumen, losender Applaus, skeptische Blicke oder Begeisterungsrufe in der Kunsthalle: Die Reaktionen galten nicht den alten Meistern, sondern den jungen Akteuren des Kulturprojekts „Express yourself“. Die enterten die ehrwürdigen Hallen und eroberten das Publikum im Sturm. „Ich habe eine Gänsehaut“, sagt Meta Gerken aus Ottersberg. „Ich hatte keine Ahnung, wie vielfältig junge Leute künstlerisch sind.“

Rund 170 Jugendliche aus 20 Jugendgruppen hatten mit Künstlern daran gearbeitet, ihre eigene Ausdrucksform zu finden. Möglich wurde das im Modellprojekt „Lernende Stadt“ und organisiert von Heike Blanck vom Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt. Der künstlerische Leiter des Projekts, Alexander Hauer, begrüßte die Gäste, und dann ging das Spektakel los. Die integrative Band „Stand up“ vom Verein „Es geht los“ brachte die Leute in Stimmung, und dazu schwebten die in prachtvolle rote Gewänder gehüllten Stelzenläuferinnen der Circuschule Jokes in die Halle. Kaum war der Applaus verklungen, da intonierte der Viertelchor schon im Galeriegeschoß unter der Leitung von Stefan Reiß den „Zauberlehrling“. Nahtlos ging es von Raum zu Raum weiter. In der Großen Galerie erstaunten die Objekte des Projektes Kofferkunst (Schulzentrum Ronzelenstraße/Friese) und die Videoinstallationen des VaJa-Punkprojekts hinter den Rodins die Betrachter. Sieben Mädchen vom BDP-Mädchenkulturhaus hatten sich gemeinsam mit Kerstin Schröter mit „Stencils“, selbst entworfenen Schablonen, beschäftigt. Auch die Altäre von „Es geht los“ waren toll. Anna Sophie Voigt zum Beispiel hat sich als Tänzerin in einer Zirkuskulisse in einem Karton dargestellt, während Dorothe Burhop, die bei Blumeier mitspielt, sich natürlich als Schauspielerin verweigerte.

Große Aufmerksamkeit erregte auch die Videoinstallation „Was wäre wenn es die Buche nicht gebe“, die in Kooperation mit dem Freizeitheim Friese entstanden ist. Maja, Katharina, Frederieke und die anderen wollen mit ihrem Film deutlich machen, wie wichtig Subkultur ist. Mit Medien beschäftigen sich auch die jungen Frauen von



Eine Schülerinnengruppe der Gesamtschule Mitte hat mit dem Internetportal „Frauseiten“ einen Beitrag erarbeitet.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

der Gesamtschule Mitte, die mit Hilfe der Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau einen Kurzfilm drehten und mit dem Frauenportal www.frauseiten.bremen.de zusammenarbeiten.

Während einige Schüler vom Schulzentrum Schaumburger Straße auf einen „Time Trip“ gingen, ließen ihre Mitschülerinnen selbst entworfene „Robotics“ nach dem Motto „Germany's Top-Robotic“ über den Laufsteg rollen. Sie hatten die Roboter nicht nur gestaltet, sondern auch programmiert, sodass die wie von Geisterhand durch Nebelschwaden auf die Zuschauer zukamen.

Das Bühnenbild gestaltete recht kurzfristig der Kunstkurs vom SZ Rübekamp unter der Leitung von Anne Labusch, wie die 17-jährige Katharina Bronk erzählt. Im Dachgeschoss zeigten derweil Tänzer ihr Können. Den Anfang machten die Tänzer der Tanzschule Corpa mit „Empower your dreams“. Selbstbewusst, anrührend und kraftvoll ernteten sich die jungen Leute Beifallsstürme vom Publikum. Gleiches galt für die 13 Zwölfklässlerinnen vom Gymnasium Horn. Im Raum „Die Deutsch-Römer“ ging es etwas leiser, aber sehr eindringlich zu. Ronja Büssenschütt und Janek Laudan tanzten eine Passage aus dem Schulprojekt „Meta-

morphosen“ nach Ovid. Das Jugendkulturfest sollte nach musikalischen Darbietungen mit Bands der GSM mit einem Seifenkistenrennen, gebaut von Punkern des VaJa-Projekts, enden, doch da schüttete es wie aus Eimern. Aber, so Heike Blanck, das Rennen ging trotzdem über die Bühne.

Für Alexander Hauer ist die Rechnung aufgegangen, wollte er doch „Verbindungen, Reibungspunkte und Begegnungen“ ermöglichen. „Es sollte viel mehr Raum für Jugendkultur geben, und die Begegnung zwischen alter und neuer Kunst ist für beide Seiten bereichernd“, findet auch Heike Blanck.